

Wenn aus Himmelslinien getanzte Balancelinien werden

Lopshof-Maler stellen bis Ende Oktober unter dem Titel „Skyliner...WIR“ am Heideweg aus/Bilder aus Pastellkreide mit passenden Tonskulpturen

DÖTLINGEN - „Skyliner...WIR!“ heißt die neue Ausstellung in den Räumen des Dötlinger Lopshofes am Heideweg. Sie zeigt bis Ende Oktober Bilder und Tonskulpturen. Die Werke stammen von den Lopshof-Malern, die sich bereits seit Jahresanfang mit dem Ausstellungsthema befassen. Quasi zum „Warmwerden“ bastelten sie im Januar aus Kartons Häuser, die zu einer Skyline zusammengefügt und mittels einer Schattenwand ins rechte Licht gerückt wurden. Hinzu kamen mehrere Gespräche und ein Ausflug nach Newark, bei dem die Himmelslinien bestaunt wurden.

Anschließend machten sich die Lopshof-Maler mit Unterstützung der Diplom-Behindertpädagogin Renate Kablitz und Sozialpädagogin Melanie Köhring-Strahlberger an die Arbeit. Mit Pastellkreide und geschlossenen Augen malten sie zur Musik ihre „Skylines“ auf Pappe. Die Bil-

der entwickelten sich ganz individuell. Während Jana Handweg Wolken und vor allem Katzen hinzufügte, malte Michaela Lutter ein Haus und einen Bus. Auf anderen Werken sind Bäume, Vögel oder Palmen zu sehen. „Wir haben anschließend über die Bilder gesprochen, berichtet Kablitz. Dabei kritisierte sich heraus, welches Detail für die Künstler am wichtigsten ist. Dieses wurde dann noch aus Ton gestaltet. Handweg hat eine Katze und zwei Mäuse gefertigt, Lutter einen Bus mit Halbtelle. Die Tonskulpturen wurden in der „Erdwerkstatt“ von Kablitz gebrannt und stehen nun passend zu den Bildern in den Fenstern des Lopshofes. Neben den Werken von Lutter und Handweg sind auch Arbeiten von Christoph Knick, Tanja Bendix, Patrick Bergmann und Martina Mahlstredt zu sehen. „Ich hätte das Thema gerne



Marita Tzschoppe vom Lopshof-Verein, Diplom-Behindertpädagogin Renate Kablitz und Jana Handweg (v.l.) mit einigen der Bilder und Tonskulpturen der Ausstellung. - Foto: Schneider

noch weitergesponnen“, sagt Himmelslinien auch mal den Linien gespannt hat. „Es war Kablitz, die mit den Lopshof-Horizont betracht und den ein Prozess mit Malerei, Malern zur Ergründung der Bogen zu getanzten Balance-Quatsch machen und Frei-

luftübungen“, meint sie.

Die Lopshof-Maler sind 2007 als kreatives Kunstprojekt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gestartet. Sie haben bereits mehrere Ausstellungen gestaltet sowie den Sinnes- und Erlebnisgarten hinter dem Lopshof um Werke bereichert. Zu den Höhepunkten ihrer Aktivitäten zählt die Sommerakademie.

Die Ausstellung ist während der Angebote des Lopshof-Vereines geöffnet, der an jedem ersten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr zum Feierabendcafé, am zweiten Donnerstag im Monat von 9.30 bis 12 Uhr zum Seniorentreff sowie an jedem dritten Dienstag im Monat von 18 bis 20 Uhr zum Frauentreff einlädt. Zudem können die Werke während des Volksliedersings am 27. Oktober von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden. Auf Anfrage (Tel. 04433/968250) ist auch ein Besuch außerhalb dieser Zeiten möglich. *ts

17 23.09.16